

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 1 (1897-1898)
Heft: 2

Artikel: Schwizerliedli
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schwizerliedli. *)

Nachdruck- verboten.

Von Adolf Frey.

Die Waife.

I go dur d'Guldimatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Gönd hei, ihr lustige Chnabe,
I mag keni Chnabe meh!

I go dur d'Guldimatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Mini Träne falle mer abe,
Mis Härz, das tut mer weh.

I go dur d'Guldimatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Se hämmer mi Muetter begrabe,
Und i ha fei Vatter meh!

Erster Kukuksruf.

Hür ghör i der Guggler zum
erste Mol
Und han e Feuer ir Täsche:
Jetz hämmer 's ganz Johr Gald
im Sack,
Jetz nämmer bim Tunner e Fläsche!

Jetz wämmer es Bizli lustig si
Und eußi Sach verhuse;
Dri Eier wämmer i d'Pfanne schlo
Und lose, we se pfuse!

Reisefegen.

Und zieht's di denn i d'fröndi,
So gang und suech dis Glück,
So gang und dänk au öppe
U d'Muetter zrugg!

Wo d'blibst und gohst und
wanderst,
Du gohst und tuest fei Schritt,
I hätte-n und i schick der
Mi Säge mit.

Und wotts der duß nid grote
Und het Di 's Glück verlo
So chumm, Du findst deheime
Mi Liebi no.

Schneckenstadt.

Es schnogge hundert Schnägge
As Pfarrers Hag durus,
Und jede schleift es Hüsli
Und jede schleift es Hus.

Gang, nimm die hundert Häuser
Und stell si zu-n enand,
Villicht bringst denn es Dörßli
Villicht es Stettli z'stand.

*) Mit gütiger Erlaubnis des Dichters und des Verlegers aus: Duß und underm Nase. Fünfzig Schwizerliedli von Adolf Frey. Frauenfeld, J. Huber's Verlag.